

Berufspräsenztag der Hellweg-Schule 2023

Liste der Referenten

1. Architektur, Herr Altagssen	1
2. Biologe, Herr Prof. Dr. Vossebein, Herr Dr. Wiethege	1
3. Duales Studium an der Internationalen Berufsakademie Bochum, Herr Bruckmann	2
a. Sozialpädagogik und Management	2
b. Betriebswirtschaftslehre	2
4. Immobilienkaufleute, Herr Cruismann	3
5. Ingenieurberufe	3
a. Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Dipl.-Ing. Herr Albrecht	3
b. Ingenieur Vermessungswesen, Dipl.-Ing. Herr Homey	4
6. Informatik / Elektronik	4
Ausbildungsberufe der Firma Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Herr Hohenstatt Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	4
7. Mathematik / Statistik	5
Leitungsposition bei einer Bank, Frau Dr. H.	5
8. Mediengestalter/in und Medienkaufmann/frau, Herr Schneider	5
9. Medizin	
a. Kardiologe, Herr Dr. Germing	8
b. BIGEST Gesundheitsberufe, Herr Markus, Herr Pferdekamp	8
i. Pflegefachfrau (m/w/d)	
ii. Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (m/w/d)	
iii. Pflegefachassistentin (m/w/d)	
iv. Physiotherapeutin (m/w/d)	
c. Ärztin im Krankenhaus, Frau Dr. Westermann	9
10. Nautik und Seeverkehr, Herr Phillip Kunzer	
11. Polizei	
Polizeibeamtin Frau Fügner	9
12. Sozial- und Gesundheitswesen	9
a. Soziale Arbeit, Frau Prof. Dr. Kerstin Walther	9
b. Kauffrau /-mann im Sozial- und Gesundheitssektor, Frau de Vrieze	10
13. Wirtschaftswissenschaften	11
a. Wirtschaftswissenschaftler, Hr. Dr. Scherfling	11
b. Bankkaufleute, Frau Dr. H.	12

Berufspräsenztage der Hellweg-Schule 2023

1. Architektur

Architekt, Herr Altgassen

Aufgabe von Ingenieuren und Ingenieurinnen für Architektur ist die gestaltende, technische und wirtschaftliche Planung von Bauwerken und städtebaulichen Anlagen vor allem im Bereich Hochbau. Hierbei spielen auch ökologische und soziale Aspekte eine Rolle. Sie beraten, betreuen und vertreten den Bauherren in allen mit der Bauplanung und Bauausführung zusammenhängenden Fragen und überwachen die Bauausführung.

Arbeitsplätze finden sie in Architektur-, Ingenieur- und Konstruktionsbüros. Auch in Unternehmen der Bauindustrie, bei Bauträger- und Wohnungsbaugesellschaften, Immobilienfirmen oder im öffentlichen Dienst können sie beschäftigt sein, z.B. bei Bauämtern. Darüber hinaus bieten Versicherungen und Denkmalschutzeinrichtungen weitere berufliche Perspektiven. Auch in der Forschung, z.B. an Instituten für Architekturgeschichte, sind ihre Kenntnisse gefragt.

Einen komprimierten Einblick erhaltet Ihr auf der Homepage von Herrn Altgassen: www.altgassen-architekt.de.

2. Biologie

Biologen, Herr Prof. Dr. Vossebein, Herr Dr. Wiethage

Was soll ich studieren?

Diese Frage ist nicht mehr so einfach zu beantworten wie früher, als man lediglich zwischen den Diplom-Studiengängen Biologie und Biochemie wählen konnte. Seit der Bologna-Reform gibt es an fast jedem Standort mehrere verschiedene grundständige Bachelor Studiengänge in den Biowissenschaften und im deutschsprachigen Raum insgesamt an die 600 biowissenschaftliche Masterstudiengänge. Der klassische Einstieg ist aber immer noch der Bachelor in Biologie, bei dem eine möglichst breite Palette an biowissenschaftlichen Grundlagen angeboten wird. Die Entscheidung für ein bestimmtes Fachstudium erfolgt dann erst im Master. Es gibt aber auch spezialisierte Bachelor Programme, wie z.B. Bioinformatik, Biotechnologie oder Biomedizin, die bewusst sich nur auf bestimmte Bereiche der Biologie konzentrieren und dabei aber bewusst andere Bereiche vernachlässigen. Bachelor Studiengänge an Fachhochschulen betonen einen stärkeren Anwendungsbezug, haben in der Regel ein verpflichtendes Praxissemester und geben die Ausbildungsinhalte weit stärker vor als die Universitäten. Bei allen Studiengängen wird darauf geachtet, dass die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer, vor allem Chemie und Physik, aber auch die Mathematik, nicht zu kurz kommen. Modernen Biowissenschaften kommen ohne diese Hilfswissenschaften nicht mehr aus. Eine Orientierung über die verschiedenen grundständigen Bachelor- und weiterführenden Masterstudiengänge liefern unsere online Suchmaschinen:

Worauf muss ich beim Studium achten?

Auch wenn die Spezialisierung früher oder später stattfinden muss, sollten Sie darauf achten, sich ein gutes, fundiertes Basiswissen über viele biologische Disziplinen anzueignen. Daher plädieren wir gerade in den grundständigen Bachelor Studiengängen eher für breit angelegte Biologie Studiengänge als für die fachlich engeren Spezialstudiengänge. Studiumsbegleitende externe Praktika sind zu empfehlen, da sie helfen, sich beruflich zu orientieren, Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Ein Aufenthalt im Ausland hat mittlerweile den Exotenstatus verloren. Er ist aber eine gute Möglichkeit, selbständiges Arbeiten zu trainieren, Netzwerke auszubauen und über den Tellerrand hinauszuschauen. Da Englisch in den Biowissenschaften inzwischen Umgangssprache ist, empfiehlt sich ein Aufenthalt im englischsprachigen Ausland um frühzeitig Sprachbarrieren zu überwinden. Um den Berufseinstieg zu erleichtern empfehlen wir Ihnen, sich frühzeitig zu orientieren und Kontakte zu Firmen und Institutionen aufzubauen.

3. Duales Studium an der Internationalen Berufsakademie Bochum, Herr Norman Bruckmann

a. Sozialpädagogik und Management

Herr Bruckmann von der Internationalen Berufakademie Bochum informiert über die dualen Bachelor-Studiengänge Sozialpädagogik & Management (B. A.) (7.Semester), Sozialpädagogik, Management & Business Coaching (B. A.) (8.Semester) und Staatliche Anerkennung als Sozialpädagoge/-in, Sozialarbeiter/-in*.

b. Betriebswirtschaftslehre, Duale Studiengänge der Internationalen Berufsakademie Bochum

Herr Bruckmann von der Internationalen Berufakademie Bochum informiert über die dualen Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (6.Semester), Betriebswirtschaftslehre mit interkultureller Qualifikation (7.Semester), Bachelor of Arts, B. A.

Fachrichtungen:

- Hotel- und Tourismusmanagement
- Marketing & Digitale Medien
- Gastronomie- & Servicemanagement
- Sportmanagement
- Event-, Messe- und Kongressmanagement
- Logistik & Supply Chain Management
- Steuern und Wirtschaftsprüfung
- Personalmanagement
- Health Care Management
- Financial Services

- Immobilienwirtschaft
- Digitalisierung & Management
- Sales Management
- Qualitäts- & Nachhaltigkeitsmanagement

4. Immobilienkaufleute

Herr Cruismann

Herr Cruismann stellt seine Leidenschaft für die Immobilienwirtschaft sowie das größte europäische Immobilienunternehmen Vonovia vor.

5. Ingenieurberufe

a. Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Dipl.-Ing. Herr Albrecht

Herr Albrecht gibt eine Vorstellung des Berufes / Studiengangs „Bauingenieur“ an einer Universität oder FH und geht insbesondere auf folgende Themen ein:

- Studium des Bauingenieurs im Bachelor- bzw. Masterstudiengang (kein Architekturstudium !)
- Berufsmöglichkeiten: Bauunternehmen, Ingenieur- und Planungsbüros, Öffentlicher Dienst, Universitäten mit Forschung und Lehre, Promotion...
- aktuelle Chancen/ Berufsperspektive auf dem Arbeitsmarkt

Wir stehen in der Baubranche gerade am Anfang einer digitalen Revolution:

Nehmen wir die Herausforderung gerne an und sehen wir sie als das, was sie ist: eine große Chance für **die Absolventen und die gesamte Baubranche**. 2016 und 2017 stehen ganz im Zeichen der Digitalisierung, die eine (R)evolution am Bau ausgelöst hat. Was bedeutet das für die Baubranche?

- Für die kommenden Generationen wird es bereits **völlig selbstverständlich** sein, dass Bauroboter und 3D-Drucker das Bild auf der Baustelle prägen.
- Die zunehmende Urbanisierung ist einer der Megatrends unserer Zeit und als solcher bei uns längst angekommen. In fast allen Megacitys dieser Welt findet genau diese Entwicklung statt, die nicht nur Städteplaner und Wissenschaftler vor große Herausforderungen stellt – **sondern auch die gesamte Baubranche**.
- Während wir uns in Europa und Nordamerika mit neuartigen Konzepten für moderne Lebensformen im urbanen Raum beschäftigen, heißt es in großen Teilen Afrikas, Asiens und Südamerikas, der "Slumisierung" rund um die Großstädte Herr zu werden. Es braucht daher **mutige Menschen und visionäre Unternehmen**, die neue, kreative Ideen und Konzepte gemeinsam vorantreiben.

- Diese fordern auch den Einsatz von innovativen Technologien. Revolutionäre Entwicklungen, wie der 3D-Druck oder der Roboter am Bau, befinden sich noch ganz am Anfang, sind aber bereits weit mehr als nur Vision. BIM (Building Information Modeling) hingegen hat schon im Baualltag Einzug gehalten.
- Laut Studien sind bis zu 57 % der Arbeiten im Bauprozess nicht wertschöpfend, verursacht durch Fehler und Mängel, Warte- und Suchzeiten, nicht abgestimmte Bauprozesse und mangelnde Kommunikation. **Die Baubranche** hinkt hier anderen Bereichen, etwa der stationären Industrie, deren Anteil nur bei 12 % liegt, deutlich hinterher. [Auszug aus Quelle: <http://allgemeinebauzeitung.de/abz/staedteboom-revolution-am-bau-18807.html>]

b. Ingenieur Vermessungswesen, Dipl.-Ing. Herr Homey

Kurzbeschreibung Geodäsie:

Wie komme ich am besten mit der Bahn nach Essen?

Geocaching.

Wie weit ist es von Wattenscheid nach Berlin?

Das Stadtmodell in 3D!

Wie groß ist mein Grundstück?

Wo ist mein Standort, wo bin ich jetzt?

Meistens kann uns dabei das Handy helfen. Also, App auswählen, und los!

Aber ohne Fachleute aus den Bereichen Geoinformation und Vermessung wird man kein Ergebnis bekommen.

Wir sind die Vorreiter der Digitalisierung, die Möglichmacher und die Transparenzschafter! Und das sowohl im öffentlichen Dienst als auch in der freien Wirtschaft!

Weitere Infos unter:

<https://arbeitsplatz-erde.de/index.php/de/>

6. Informatik / Elektronik

Ausbildungsberufe der Firma Bosch

Sicherheitssysteme GmbH, Herr Hohenstatt

Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik

Vernetzte und integrierte Sicherheitslösungen gehören aktuell zu den bestimmenden Trends unserer Zeit. Die Verwendung weltweit standardisierter Übertragungsmedien und Protokolle vereinfacht ganz erheblich die Kommunikation zwischen mehreren Systemen. Der Einsatz gewährleistet nicht nur die effiziente Kommunikation zwischen Sicherheitssystemen, sondern ermöglicht auch die Integration mit anderen Komponenten der Gebäudetechnik.

An dieser Stelle sind unsere Elektroniker für Informations- und Systemtechnik gefragt. Sie sorgen für die optimale Abstimmung der einzelnen Komponenten, indem sie bei der Planung und Konzeption von Sicherheitssystemen unterstützen. Sie montieren Hardwarekomponenten von einzelnen oder vernetzten Anlagen vor

Ort beim Kunden. Außerdem programmieren, installieren und konfigurieren sie Software oder leisten Support bei Störungen.

Weitere Info auch auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=WLZt3xgrUT4>

Ein Beruf mit Perspektiven

Mit einer Ausbildung zum Elektroniker/in IS haben Sie beste Perspektiven. Insbesondere auf Montage, in Fertigungsabteilungen aber auch in der Entwicklung oder in IT-Dienstleistungsabteilungen finden Sie ein interessantes Betätigungsfeld

Learning by Doing

In der praxisnahen Ausbildung vermitteln wir Ihnen alles, was Sie für Ihr vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet später benötigen. Durch die Übernahme konkreter Aufgaben während der gesamten Ausbildung können Sie Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln. Das theoretische Wissen erlangen Sie im Berufsschulunterricht und in betrieblichen Seminaren.

7. Mathematik / Statistik

Frau Dr. H.

Zur Referentin:

Mathematikstudium, Promotion in mathematischer Statistik

10 Jahre Kapitalmarkterfahrung und 2 Jahre statistische Modellierung bei einer Großbank, 3 Jahre Risikocontrolling bei einer Regionalbank und inzwischen Leitungsposition bei einer Volksbank

Antworten zum Beispiel auf folgende Fragen:

Lernt man in einem Mathematikstudium etwas, was man später im Berufsleben gebrauchen kann?

Was für Tätigkeiten können Mathematiker in Banken machen?

Was lernt man bei einer Bankausbildung und was sind typische Tätigkeitsfelder für Bankkaufleute abgesehen vom "Schalter"?

Wenn schon Bank, dann lieber Großbank oder Sparkasse / Volksbank vor Ort?

Weitere Informationen:

Mathematikstudium an der RUB:

<https://studienangebot.rub.de/de/mathematik/bachelor-1-fach>

Bankkaufmann / -frau:

<https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/BKB/6755.pdf>

8. Mediengestalter/in und Medienkaufmann/frau, Herr Schneider, Ausbildungsleitung SCM Bundes-Verlag gGmbH

▪ **Medienkaufmann/-frau Digital und Print**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Arbeitsgebiet:

Medienkaufleute Digital und Print sind in Verlagen und Medienhäusern tätig, die gedruckte und digitale Medien herausgeben sowie Dienstleistungen anbieten. Das neue Berufsbild soll sowohl für die Allrounder und Spezialisten der Medien- und Verlagswelt als auch für verlagsnahe Multimediaunternehmen Relevanz haben. Medienkaufleute Digital und Print arbeiten prozess- und kundenorientiert. Ihr Schwerpunkt liegt im Marketing und Vertrieb. Die Kundenberatung und der Verkauf von Medienprodukten und Dienstleistungen basiert auf fundierte Kenntnisse der Entwicklung, Gestaltung und Herstellung der Produkte und wird durch kommunikative Fähigkeiten gestaltet. Der selbstverständliche Umgang mit modernsten Informations- und Kommunikationstechnologien prägt das Berufsbild, Fremdsprachenkenntnisse sind im Feld international agierenden Medienmärkten immer mehr erforderlich.

Berufliche Fähigkeiten:

Medienkaufleute Digital und Print

- beobachten die unterschiedlichen Medienmärkte und die für sie relevanten gesellschaftlichen Entwicklungen
- wirken an der Produkt- und Programmplanung mit
- wenden presse- und urheberrechtliche Bestimmungen an und berücksichtigen branchenspezifische Rahmenbedingungen
- arbeiten an der Entwicklung von Marketingkonzepten mit und setzen diese um
- beraten Kunden über Medienprodukte und Dienstleistungen
- verkaufen Digital- und Printprodukte und bieten Media- und Dienstleistungen an
- wirken bei der Gestaltung und Herstellung von Medienprodukten mit
- bearbeiten Aufgaben in Vertrieb und Marketing
- berechnen Produktions- und Vertriebskosten, führen Kalkulationen durch und wenden betriebliche Controllinginstrumente an
- wirken bei Kauf und Verkauf von Rechten und Lizenzen mit
- kaufen Arbeits- und Produktionsmittel sowie Dienstleistungen ein

Ausbildungsschwerpunkte:

Der Ausbildungsbetrieb

- Stellung, Rechtsform und Struktur
- Berufsbildung
- Personalwesen, arbeits- und sozialrechtliche Grundlagen
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Umweltschutz
- Datenschutz

Arbeitsorganisation und Geschäftsprozesse

- Arbeitsorganisation
- Informations- und Kommunikationssysteme, Datensicherheit
- Informationsbeschaffung und -verarbeitung
- Kommunikation und Kooperation
- Anwenden einer Fremdsprache bei Fachaufgaben

Programmplanung und Produktentwicklung

- Programme und Profile
- Redaktion, Lektorat
- Rechte und Lizenzen

Herstellung und Produktion

- Planung und Kalkulation
- Auswahl und Vergabe von Dienstleistungen
- Datenhandling
- Gestaltung von Digital- und Printmedien

- Koordinierung von Produktionsprozessen
 - **Marketing, Verkauf und Vertrieb**
 - Marktanalyse und Zielgruppenbestimmung
 - Verkauf von Produkten und Dienstleistungen
 - Werbung für Produkte und Dienstleistungen
 - Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen
 - Branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - **Kaufmännische Steuerung und Kontrolle**
 - Rechnungs- und Finanzwesen
 - Controlling
 - Beschaffung und Lagerhaltung
- Ausbildungsvergütung:** Die Ausbildungsvergütung richtet sich nach der Branche des Ausbildungsbetriebes.

▪ **Mediengestalter / Mediengestalterin**

Mediengestalter gestalten Medien. Das heißt, sie entwerfen und produzieren allerlei mediales Material, gerne auch multimedial kombiniert: von Videos und O-Tönen (Fachrichtung Bild und Ton) über Broschüren und Anzeigen bis hin zu Gravuren und Schildern (Fachrichtung Digital und Print). Je nach Auftrag kümmert man sich um die Form und den Inhalt informativer und/oder werblicher Produkte – die jeweilige Zielgruppe immer fest im Blick. Das klassische Betätigungsfeld für Mediengestalter ist die Medien- und Kommunikationsbranche. Nur Flexografie-Spezialisten gehen in Industrie und Handwerk üblicherweise etwas robuster zur Sache: beispielsweise bei der Herstellung von Druckplatten und Stempeln.

Mediengestalter ...

- werden in zwei Fachrichtungen ausgebildet: Digital und Print und Bild und Ton.
- finden Anstellung in Werbeagenturen, Verlagen und Werbeabteilungen von Betrieben oder arbeiten in Werkstätten und Werkhallen flexografischer Betriebe (Fachrichtung Digital und Print).
- sind in Film- und Tonstudios, beim Rundfunk oder für Werbeanbieter tätig (Fachrichtung Bild und Ton).
- planen, gestalten und produzieren Informations- und Werbemedien in Absprache mit Kunden und Kollegen.

Die Aufgaben als Mediengestalter / Mediengestalterin

Einstiegschancen für angehende Mediengestalter / Mediengestalterinnen bieten sich unter anderem bei Film, Funk und Fernsehen, in Verlagen, Tonstudios, Werbeagenturen oder in Werbeabteilungen von Unternehmen. Zur Umsetzung seines kreativen Potenzials nutzt ein Mediengestalter alle möglichen medialen Rohstoffe: in erster Linie Bilder, Texte und Töne, im Fall der Flexografie jedoch auch „handfeste“ Gestaltungsobjekte wie Stempel und Schilder.

Bei der Herstellung von Medienprodukten steht man als Mediengestalter in ständiger Abstimmung mit Kunden und Mitarbeitern. Von der Präsentation des ersten Entwurfs bis zur Lancierung der Endversion stellt man sicher, dass alles so aussieht oder klingt, wie es der Auftraggeber wünscht. Dank einer guten Portion Organisationsgeschick behalten Mediengestalter während der Projektentwicklung stets den Überblick über Arbeitsabläufe, Kosten und Termine.

Ausbildung und Anforderungen

Für einen Mediengestalter ist Kreativität enorm wichtig. Ebenso unverzichtbar sind Kommunikationsfähigkeit und Servicedenken, um die

eigenen Ideen in- oder extern abzustimmen. Damit aus guten Einfällen erfolgreiche Projekte werden, sollte man zudem verschiedene Geräte und Programme bedienen können – das erfordert (computer-)technisches Know-how. Die Kalkulation technischer Daten verlangt darüber hinaus Mathe-Kenntnisse.

Mediengestalter / Mediengestalterin Digital und Print sowie Bild und Ton sind anerkannte Ausbildungsberufe. Im Regelfall findet die Ausbildung dual statt und dauert drei Jahre. Typischerweise werden die Fachrichtungen Bild und Ton sowie Digital und Print im Medien- und Kommunikationsbereich ausgebildet. Mediengestalter Digital und Print spezialisieren sich zusätzlich in einem der Gebiete Beratung und Planung, Gestaltung und Technik oder Konzeption und Visualisierung.

9. Medizin

a. Kardiologe, Herr Dr. Germing

Herr Dr. Germing ist nach seiner Ausbildung zum Arzt für Innere Medizin seit vielen Jahren als Kardiologe tätig. Hierbei geht es um die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems. Herr Germing kann über seine Arztstätigkeit berichten und gehört zu denjenigen, die ihren Beruf auch heute noch wählen würden.

b. BIGEST Gesundheitsberufe, Raphael Markus



Ein guter Start im Gesundheitswesen

*Unsere Ausbildungsberufe und Entwicklungsmöglichkeiten am BIGEST
(Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen der St. Elisabeth-Stiftung)*

Kurzgesagt:

- 1.** Pflegefachfrau (m/w/d)
- 2.** Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (m/w/d)
- 3.** Pflegefachassistentin (m/w/d)
- 4.** Physiotherapeutin (m/w/d)
- 5.** Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere in den Pflegeberufen
- 6.** Stipendium und Studium, insbesondere im Anschluss an eine Pflegeausbildung

Das Katholische Klinikum Bochum ist einer der größten Arbeitgeber in Bochum und ein sehr erfahrener und erfolgreicher Ausbilder: In unserem Klinikum werden jährlich rund 500 junge Frauen und Männer aus Bochum und der gesamten Region im eigenen Bildungsinstitut ausgebildet. Der größte Anteil entfällt dabei auf patientennahe Berufe wie bspw. Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/-in, Pflegefachfrauen und -männer, Hebamme/ Entbindungspfleger oder Physiotherapeut/-in. Mit dem BIGEST verfügt unser Klinikum für diese Ausbildungen über eine eigene Schule, so dass Theorie und Praxis hier auch räumlich Hand in Hand gehen. Darüber hinaus werden Auszubildende aber auch in anderen Berufen wie Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Elektroniker/-in und Köchin/Koch von unseren verschiedenen KKB-Abteilungen angeleitet.

Neben fachlichen Qualifikationen sind uns aber auch die sozialen Kompetenzen unserer Auszubildenden wichtig. Gerade im Gesundheitswesen sind ein respektvoller Umgang, Empathie und Teamfähigkeit von besonderer Bedeutung. So haben unsere Auszubildenden im Rahmen ihrer Ausbildung die Möglichkeit, auf unterschiedliche Weise ihre Persönlichkeit zu stärken.

Auch nach der Ausbildung wird weiter gelernt: Dazu stehen unterschiedliche Fort- und Weiterbildungsangebote bereit. Neben einer Weiterbildung im Management zur Stationsleitung oder zur Betreuung der zukünftigen Auszubildenden als Praxisanleiter, kann im Verbund auch eine Weiterbildung im Bereich Notfallpflege und für den Bereich Intensiv- und Anästhesie absolviert werden. Als Schulleiter engagiert sich Raphael Markus auch für die Förderung beruflicher Talente. Als Juror wirkt er im Aufstiegsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) mit und berät auf diesem Weg auch die Alumni des BIGEST für mögliche akademische Laufbahnen.

c. Ärztin, Frau Dr. A. Westermann

Fr. Dr. Westermann arbeitet in einer Schmerzklinik und behandelt chronisch schmerzkranken Patienten. Sie ist Fachärztin für Anästhesie und berichtet gerne über Ihren Fachbereich und die Arbeit in einem Krankenhaus.

10. Nautik und Seeverkehr, Phillip Kunzer

Herr Kunzer berichtet über sein Studium „Nautik und Seeverkehr“ und sowie über ein Praxissemester, welches er sechs Monate an Bord eines Frachtschiffes verbrachte.

11. Polizei Polizeibeamte, Frau Fügner

Für den Beruf des Polizeibeamten gab es im vergangenen Jahr etwas mehr als 11.000 Bewerbungen für knapp 2300 Einstellungen. Mit Beginn der Einstellungskampagne (Anfang Juni 2018) kann man sich wieder für diesen attraktiven, herausfordernden Beruf bewerben. Habt ihr das dreijährige Studium erfolgreich abgeschlossen, seid ihr dann täglich neu gefordert: Ihr steht für Recht und Gesetz, wollt Verantwortung übernehmen, seid verlässlich und vertrauensvoll? Auch die Team- und Kommunikationsfähigkeit sind keine Fremdwörter für Euch? Dann seid ihr zu einer Beratung oder einem Einstellungsgespräch herzlich willkommen.

Seite „Genau mein Fall“: <https://www.genau-mein-fall.de/>

Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/polizei.nrw.karriere>

Youtube-Kanal:

<https://www.youtube.com/channel/UCNPXRB89pOpGpW0S8O3wiwQ/>

12. Sozial- und Gesundheitswesen

a. Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik, Prof. Dr. Kerstin Walther

Warum ein Studium im sozialen Bereich? Ein Studium (BA/ MA) der Sozialen Arbeit qualifiziert für eine Vielzahl von spannenden Tätigkeitsbereichen und vielfältigen Arbeitsfeldern. Dazu gehören u.a. die Kinder- und Jugendhilfe, Schulsozialarbeit oder Arbeit mit sozialen Randgruppen. Arbeitsorte können z.B. Behörden wie das Jugendamt, Jugendfreizeiteinrichtungen, Wohngruppen oder auch Beratungsstellen sein. Soziale Arbeit begleitet nicht nur Menschen in schwierigen Lebenslagen oder Krisensituationen, sie setzt sich für Menschenrechte und ein selbstbestimmtes Leben aller Menschen ein und stellt sich dabei immer wieder aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen. So sind in den vergangenen Jahren neue Arbeitsplätze in der Flüchtlingshilfe entstanden. Ein weiteres Beispiel ist die „Grüne Sozialarbeit“ mit innovativen Projekten wie nachhaltige Quartiersgestaltung, Soziale Landwirtschaft oder den food banks.

Ich habe Sozialpädagogik/ Soziale Arbeit an der Universität Lüneburg studiert und während meines Studiums in der Kinder- und Jugendhilfe und in verschiedenen Forschungsprojekten gearbeitet. Eine Promotion im Bereich Gesundheit hat dann neue berufliche Wege eröffnet. Derzeit bilde ich als Professorin an der Evangelischen Hochschule R-W-L hier in Bochum zukünftigen Nachwuchs in der Sozialen Arbeit aus.

Neugierig geworden? Dann kommt am Berufspräsenztage vorbei und ich beantworte gerne Fragen zu Studiermöglichkeiten, Arbeitsfeldern und möglichen Berufsbiografien in der Sozialen Arbeit.

Mehr zum Studium Soziale Arbeit an der EvH Bochum:

https://www.evh-bochum.de/ba_soziale_arbeit.html

b. Kauffrau im Sozial- und Gesundheitswesen inkl. nebenberufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen oder Bachelor/Master Gesundheitsmanagement.

Frau de Vrieze

- Leitung Patientenverwaltung/Pforte im Katholischen Klinikum Bochum
- Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, Kodier- und Dokumentationsassistentin, derzeit Studium Bachelor Gesundheitsmanagement

Kaufleute im Sozial- und Gesundheitswesen haben ein vielfältiges Einsatzgebiet und damit auch Weiterbildungsmöglichkeiten. Ein Krankenhaus besteht nicht nur aus Ärzten und Pflege, der Verwaltungsapparat hat ebenso seinen eigenen Bereich und seine eigene Ausbildung. In dieser ist ein Einsatz in allen Verwaltungsbereichen vorgesehen, wie Aufnahme der Patienten, Abrechnung der

Behandlungen, Buchhaltung, Personalabteilung, Einkauf, teilweise EDV-Abteilung, Controlling.

So kann man in der Ausbildung bereits feststellen, welcher Bereich einem am besten liegt.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und besteht aus Schule (2x/Woche) und Arbeiten im Betrieb und endet mit einer Prüfung vor der IHK.

Ich habe mich bereits in der Ausbildung für den Bereich Aufnahme/Abrechnung entschieden. Mit den Jahren wurde auch in diesem Bereich immer mehr medizinischen Wissen verlangt und die Verknüpfungen in verschiedene Bereiche wurde ebenfalls immer größer. Denn auch ein Krankenhaus steht immer mehr unter einem großen wirtschaftlichen Druck. Nach der Ausbildung muss jedoch nicht Schluss sein mit lernen. Sie kann ein guter Einstieg sein, für jemanden, der nach dem Abitur nicht studieren will/kann, sondern „Geld verdienen möchte“, aber sich auch weitere Optionen offen halten will.

Dieses gilt fast für alle Ausbildungen zu Kaufleuten, daher ist mein Weg im Sozial- und Gesundheitswesen ein Beispiel für den zweiten Bildungsweg (nebenberuflich).

Es gibt für viele Bereiche in der Verwaltung Spezialisierungen und nebenberufliche Studiengänge und Weiterbildungen. Nach der abgeschlossenen Ausbildung nebenberufliche zu Studieren und sich weiterbilden hat jedoch Vor- und Nachteile, auf die ich in meinem Vortrag eingehen möchte.

13. Wirtschaftswissenschaften

a. Wirtschaftswissenschaftler, Hr. Dr. Scherfling

Dr. Ralf Scherfling ist Finanzexperte bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Er gibt Presseinterviews und erstellt Homepagetexte, Flyer, Beratungsstandpunkte sowie Verbraucherinformationen. Zu seinen inhaltlichen Schwerpunkten zählen

- Nachhaltige Geldanlage
- Digitale Neuerungen im Finanzmarkt (Kryptowährungen, Non-Fungible-Token)
- Cyberkriminalität (Schutz und Aufklärung)
- Altersvorsorge und Immobilienfinanzierung

Herr Scherfling arbeitet seit seinem 20. Lebensjahr im Finanzmarkt und kennt diesen sowohl aus Sicht der Anbieter als auch aus Sicht der Verbraucherschützer. Nach seinem Abitur an der Hellweg-Schule im Jahr 1990 absolvierte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann (Sparkasse Bochum). Anschließend studierte er Wirtschaftswissenschaften (Ruhr-Universität-Bochum). Danach erfolgte die Promotion (Universität Ulm). Herr Scherfling war im Anschluss als selbstständiger Finanzmakler bei der MLP Finanzdienstleistungen AG tätig. Seit Juni 2009 arbeitet er bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

b. Mathematik/Statistik, Bankkaufleute, Frau Dr. H.

Zur Referentin:

- Mathematikstudium, Promotion in mathematischer Statistik
- 10 Jahre Kapitalmarkterfahrung und 2 Jahre statistische Modellierung bei einer Großbank, 3 Jahre Risikocontrolling bei einer Regionalbank und inzwischen Leitungsposition bei einer Volksbank

Antworten zum Beispiel auf folgende Fragen:

- Lernt man in einem Mathematikstudium etwas, was man später im Berufsleben gebrauchen kann?
- Was für Tätigkeiten können Mathematiker in Banken machen?
- Was lernt man bei einer Bankausbildung und was sind typische Tätigkeitsfelder für Bankkaufleute abgesehen vom "Schalter"?
- Wenn schon Bank, dann lieber Großbank oder Sparkasse / Volksbank vor Ort?

Weitere Informationen:

- Mathematikstudium an der RUB:
<https://studienangebot.rub.de/de/mathematik/bachelor-1-fach>
- Bankkaufmann / -frau:
<https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/BKB/6755.pdf>